

Eine „Smart City“ für Gott

VON FRIEDRICH DEGENHARDT

HAMBURG - Anlässlich der Vorstellung des ersten Programms des Eastside Seminars erläuterte Jochen Weise, Geschäftsführer des federführenden Eastside Projekts, auch die Vision der Gemeinschaft.

Ziel ist der Aufbau eines „christlichen Centerparks“ in dem Christen gemeinsam leben und arbeiten. Die Wohn- und Feriensiedlung soll rund um ein Freizeit-, Dienstleistungs- und Einkaufszentrum entstehen. „Liebevoll einladend“ soll die Anlage werden, mit Einkaufsmeile, Kindergar-



Jochen Weise ist Geschäftsführer der Eastside Projekt GmbH

FOTO: EASTSIDE

ten, Sportanlagen, einem Ärztehaus und „betreutem Wohnen“ bis hin zu einem Hospitz.

„Es soll ein Ort von Christen für Christen und andere werden“, erläutert Jochen Weise, Geschäftsführer der projekteigenen gemeinnützigen GmbH, „mit allen Funktionsbereichen des Lebens“. Das Zentrum möchte aber auch „einfach ein Raum zur Freizeitgestaltung“ sein für alle Menschen im Osten von Hamburg. Ob diese Menschen auch erreicht werden, das ist, so Weise, der Prüfstein für die Glaubwürdigkeit des Eastside Projekts.

Das Eastside Projekt versteht sich als eine ökumenische Projekt-Gemeinde. Die Idee entstand innerhalb der Landeskirche im Umfeld der evangelischen „geistigen Gemeinde-Erneuerung“. Es ist charismatisch geprägt, aber bewusst offen für Christen aus allen Kirchen.

■ *Gottesdienste jeweils sonntags um 11 Uhr im Schrötterringweg 16. Diesen Sonntag (15.10.) ist der schwarze Hamburger Bischof Agyei-Mensah zu Gast. Am 29. Oktober gibt es einen Gottesdienst nach lutherischer Liturgie.*